Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 68 (1993)

Artikel: Aus dem Historischen Museum der Stadt Baden : ein Museum des 19. und 20. Jahrhunderts?

Autor: Meier, Bruno

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DEM HISTORISCHEN MUSEUM DER STADT BADEN

EIN MUSEUM DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS?

Die Industriegeschichte Badens wird im Neubau des Historischen Museums gezeigt – das Museum sammelt Alltagsgegenstände des 20. Jahrhunderts – die Schaffung eines Industrielehrpfades wird vorbereitet: Solche und ähnliche Titel waren in den letzten Monaten in der Tagespresse zu lesen. Was für ein Konzept steckt dahinter, wohin soll diese neue Politik des Museums führen? Anstelle eines Jahresberichts soll die veränderte Ausrichtung des Hauses an dieser Stelle skizziert werden.

Mit der Heranführung der Dauerausstellung im Museumsneubau an die Gegenwart wollen wir nicht diese Gegenwart musealisieren, sondern vielmehr das Museum aktualisieren. Was heisst das? Die historischen Wurzeln unserer Gesellschaft sind zwar auch in der römischen Bäderstadt oder in der Tagsatzungsstadt der frühen Neuzeit zu finden. Sie liegen aber noch vielmehr in der Geschichte der letzten 200 Jahre begründet. Unsere politischen Institutionen entstanden, ausgehend von der Französischen Revolution, in den Jahren zwischen 1798 und 1848. Unsere wirtschaftlichen Strukturen bildeten sich unter dem Einfluss der Industrialisierung seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Unsere aktuellen Probleme der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung entstanden schliesslich als Folge davon in den letzten 50 Jahren. Ein Museum, das nicht nur das schöne Alte, das kunsthistorisch Wertvolle zeigen, sondern sich mit der historischen Entwicklung unserer Gesellschaft auseinandersetzen will, kann nicht an den eben skizzierten Themenbereichen vorbeigehen.

Was sind die Mittel und Wege, die wir dafür einsetzen wollen? Zum ersten besteht nach wie vor ein Defizit in der Erforschung der neueren Geschichte von Stadt und Region Baden. Neben eigenen Aktivitäten wird in diesem Bereich der Kontakt zu universitären Stellen gesucht. Zweitens beschreitet das Historische Museum neue Wege in seiner Sammlungspolitik. Attraktive Ausstellungen sind ohne dreidimensionale Präsentation kaum mehr denkbar. Das Sammeln von Alltagsgegenständen des 19. und 20. Jahrhunderts ist ange-

sichts der Komplexität unserer Überflussgesellschaft nicht einfach. Aufgrund der ersten Resultate werden sich aber schon bald Schwerpunkte ergeben, die zu einer genauer definierten Sammlungspolitik führen werden. Und drittens schliesslich können wir im Führungs- und Kursangebot beziehungsweise im Veranstaltungsbereich neue Gewichte setzen. Mit dem zur Verfügung stehenden Raumangebot im Neubau sind die Voraussetzungen für kulturelle Veranstaltungen aus den verschiedensten Bereichen gegeben. Insbesondere ist auch der Anschluss an das aktuelle Kulturschaffen zu suchen.
Und wo bleibt die Geschichte? Nach wie vor werden grosse Teile des Museums sich dem ganzen Spektrum der über 2000jährigen Geschichte Badens widmen. Die Neugestaltung des Landvogteischlosses wird die Geschichte des Hauses seit dem Mittelalter zum Thema machen. Das Sonderausstellungsprogramm schliesslich wird einen Mix aus eher traditionellen Museumsthemen und gegenwartsbezogenen Fragestellungen darstellen.

Bruno Meier

PS: Anstelle einer langen Liste von Neuzugängen soll hier ein allgemeiner Dank an die vielen Donatoren stehen, welche unsere neu ausgerichtete Sammlungspolitik grosszügig unterstützt haben. Herzlichen Dank!